

1. Record Nr.	UNISA996234850403316
Autore	Egeler Matthias
Titolo	Avalon, 66° Nord : Zu Frühgeschichte und Rezeption eines Mythos // Matthias Egeler
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2015] ©2015
ISBN	3-11-044851-3 3-11-044872-6
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (600 p.)
Collana	Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde ; ; 95
Disciplina	809/.9337
Soggetti	Arthurian romances - Old Norse influences Celtic literature - Old Norse influences Mythology, Norse
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1 Einleitung -- 2 Die Glæsisvellir und der Ódáinsakr -- 3 Die Schiffsreise ins Jenseits: Schiffsbestattungen, Totenschiffe und transmarine Anderwelten in der germanischen Religionsgeschichte -- 4 Avalon: Die Lebensinsel in der matière de Bretagne -- 5 Tír na m-Ban, Emain Ablach und verwandte Inseln: Die Lebensinsel in der irischen Literatur -- 6 Ausblicke auf die keltische Antike, oder: Die longue durée der Anderweltsinsel -- 7 Unsterblichkeit im Nordmeer, Religionskontakte und literarischer Austausch, oder: Die Frage nach Schlussfolgerungen -- 8 Bibliographie -- 9 Register
Sommario/riassunto	Egeler has produced the first scholarly treatise about the mythical kingdoms of Ódáinsakr und Glæsisvellir that fully examines the relevant materials and places them in the larger context of religious and literary history. He shows that these two mythical otherworldly realms in Old West Norse tradition represent the northern reception of Celtic mythical themes that play such a large part in Arthurian and Early Irish literature. In der bisherigen Forschung ist wiederholt die Frage aufgeworfen worden, ob die Paradiesgefilde des Ódáinsakr und der Glæsisvellir der

mittelalterlichen isländischen Mythologie auf keltische Einflüsse zurückgehen, und wie genau diese Einflüsse zu fassen und sozial und historisch einzuordnen sind. Um diese Fragen zu beantworten, arbeitet das Buch die nordischen Zeugnisse vollständig auf; neben literarischen werden dabei auch folkloristische Quellen und archäologische Befunde berücksichtigt. Nach der Analyse dieses Materials wendet sich die Studie dem keltischen Vergleichsmaterial zu: der arthurischen Literatur, der irischen Literatur und antiken keltischen Zeugnissen. Die vergleichende Analyse dieses breit gestreuten Materials zeigt, dass der Ódáinsakr/Glæsisvellir-Komplex in der Tat von keltischen Überlieferungen nicht zu trennen ist. Die unmittelbare Quelle für die zugrundeliegenden Einflüsse ist dabei wohl nicht in der arthurischen Literatur oder gar der keltischen Antike, sondern in der volkssprachlichen Überlieferung des wikingerzeitlichen Irland zu suchen. Von dort scheint der Motivkomplex während der Landnahmezeit nach Island gelangt zu sein.
